

#### **4a.Klasse Volksschule Göstling**

Frau Hinterreither Ingrid

Schüleranzahl: 14

Datum: 14.05.2012

Zeit: 09:45 – 13:00 Uhr

Programm: Waldjahreszeiten 2011-2012  
Baum-Pflanzen im Schulgarten und Wildekräuter verkosten

Betreuer: Brigitte (Waldpädagogik) Elfriede (Forst+Kultur)

Bei kühlen +8°, wolkenverhangenen Himmel und einigermaßen gut ausgerüstet starteten wir gut aufgelegt und voll gespannter Erwartung zu unserem Waldausgang auf den unteren Pfarrerboden.

Wir waren schon sehr gespannt, wie „unsere“ Bäume – Buche und Roteichen jetzt in der Frühlingszeit aussahen. Auf den Weg dorthin sahen wir schon die Veränderungen der vielen anderen Bäumen und Sträucher – alles voller Blätter, frisch und leuchtend. Auch viele Jungpflanzen von Buchen, Eichen, Ahorn und Eschen waren zu finden, zum Teil war es noch gar nicht zu erkennen, dass dies einmal „Bäume“ werden sollten, besonders die Buchensämlinge hatten eine ganz komische Form. Wir waren alle sehr aufgeregt und erstaunt über die winzigen Pflanzen. Doch halt, was huschte den da vorbei? Eine Maus und noch eine ! Und da ein großes Loch! Wer da wohl am Werk war. Gemeinsam mit Brigitte wurde dies genau untersucht und kamen zum Schluss: ein Dachs musste hier wohl am Werk gewesen sein.

Wir wurden mit unseren Schritten immer schneller, den wir wollten unbedingt zu unseren „Bäumen“ und Eichhörnchenkobel, welche wir im Herbst gebaut hatten. Echt spannend!!!! Endlich waren wir angekommen und fanden unsere Bäume im satten „Grün“ und die Eichhörnchenkobel noch unversehrt und anscheinend über den Winter bewohnt. Ein wenig „Grün“ fehlte jetzt und schnell war dies wieder behoben. Material gab es ja genug im Wald.

Nachdem wir genug Zeit hatten, um den Wald und den Waldboden zu erkunden und zu erforschen gab es eine neue Aufgabe für uns.

Wir erfuhren in Form eines Spieles die Zusammenhänge über den Lebensraum Totholz und die Bedeutung von Totholz im Wald.

#### **Die TOTE Eiche lebt**

Schwarzspecht beginnt. Er sucht Ameisen und Käfer und hackt dabei ein rundes Loch in den Baum. Dieses Loch verwenden anschließend viele andere Waldbewohner als Behausung

Hohltaube- braucht Schwarzspecht für Höhle

Der Buntspecht, die Fledermaus, der Sperlingskauz, die Haselmaus, Hornissen (bauen Wabennester aus Zellulose und Speichel), Hirschkäfer, der Eichenbock und Baumschwämme alle besiedeln die „TOTE Eiche“ und sorgen dafür, dass wieder neues Leben entstehen kann. Es ist daher sehr wichtig, dass genügend Totholz im Wald verbleibt und der Waldboden nicht leergefegt wird um Hackgut daraus zu machen.

#### **Spuren im Wald**

Auf einer ausgewählten Strecke sollten wir auf möglichst viele Überbleibsel von Spuren von Tieren achten. Zapfen, Nüsse, Jungbuchen die Verbissen wurden, Legeplätze von Rehen, Blätter mit Fraßspuren, Rinden mit Zeichnungen von Borkenkäfer, Federn. Es war ganz spannend, was man so alles finden konnte.

#### **Überlebenstraining**

Mit Brigitte übten wir uns anschließend im Erkennen von giftigen (Einbeere, Hahnenfuß, Haselwurz – wir erfuhren auch die Merkmale und Unterschied zur Zyklope) Pflanzen aber auch leckere „Wildkräuter“. Mit diesen wollen wir anschließend unsere Jause herstellen. Echt spannend. Blätter von Him- und Brombeeren und Lindenblätter wollten wir für einen heißen Tee verwenden, Lungenkraut, Goldnessel, Giersch, Löwenzahn, Spitzwegerich sammelten wir für einen leckeren Aufstrich. Alle waren bei Sammeln mit Begeisterung bei.

In der Schule angekommen, wurden zuerst im Schulgarten unsere Buchen und Ahornsämlinge, welche wir in einem Topf groß gezogen hatten, gepflanzt. Ebenso pflanzten wir eine Buche ca 40 cm groß und eine Roteiche, welche wir nun täglich besuchen und ihren Wachstum verfolgen können.

Nach dieser Arbeit bereiteten wir unseren Wildkräuteraufstrich zu. Dazu gab es köstliches Bauernbrot und heißen Tee, der bei den kühlen Temperaturen sehr wohltuend war.

Viel zu schnell verging wieder die Zeit und wir freuen uns schon sehr auf unseren Ausflug in das Forstmuseum, wo wir unsere Baumklassenbücher (wurden bereits im Werkunterricht fertig gestellt) bauen und das Museum und den Holzknechtdruck erforschen können.